Redaktion, Verlag und Druck, von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

# Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 582. Morgenblatt. Freitag, den 13. Dezember 1867.

## Deutschland.

**Berlin,** 12. Dezember. (W.-Z.) Da Staatsminister Rouher bei der Debatte des gesetzgebenden Körpers über die Interpellation in Betreff Deutschlands sich begnügt hat, den bezüglichen Passus der französischen Thronrede zu umschreiben, so darf man daraus wohl schließen, daß die französische Taktik, Italien durch Konzessionen an die Großmächte zu isoliren, weiter durchgeführt werden soll. Die Accreditirung eines Botschafters des Präsidiums des norddeutschen Bundes in Paris wird also keinen Schwierigkeiten begegnen. Rouher enthält sich jeder Andeutung darüber, ob die Aufrechthaltung der Mainlinie aus Gründen der Würde und der Interessen Frankreichs nothwendig sei. Die Kaiserliche Thronrede hatte alle Umgestaltungen anerkennen wollen, welche unter Zustimmung der Bevölkerungen in Deutschland zu Stande kommen. Die Politik, welche Frankreich Italien gegenüber zu befolgen entschlossen scheint, wird es der Kaiserlichen Regierung räthlich erscheinen lassen, Deutschland gegenüber die Politik der Intervention aufzugeben. Die Auffassung, daß alle Gerüchte aus scheinbar noch so guter Quelle über einen Zwiespalt zwischen den Ansichten des Kaisers und den Erklärungen Rouher's unbegründet sind, wird in allen unterrichteten Kreisen um so mehr getheilt, als es bekannt ist, daß derartige Gerüchte in Paris jedes Mal in Umlauf gesetzt werden, wenn es gilt, der Kaiserlichen Politik feindselige Strömungen abzulenken. Hätte Rouher seine Vollmachten überschritten, so würde nicht Moustier, sondern er selbst seine Entlassung eingereicht haben und die Kabinette von der Anschauung der Regierung in Kenntniß gesetzt worden sein. Das Letztere hat nicht stattgefunden. Eben so wenig ist bis jetzt seitens Frankreichs irgend eine Mittheilung erfolgt, daß das Konferenzprojekt aufgegeben sei. Die Erklärung der Großmächte, daß dem bekannten französischen Programm gegenüber die Konferenz zwecklos sei, dürfte aber nicht ausbleiben, wenn Frankreich formell die Konferenzfrage aufrecht hält. Daß Preußen und England Italien gerathen haben sollten, die Rückkehr Frankreichs zur September-Konvention, d. h. die Räumung des Kirchenstaates zu verlangen, ist sehr unwahrscheinlich, da der Florentiner Hof, wie die Rede Menabrea's in der Kammer wieder beweist, ein sehr unzuverlässiges Feld für solche Rathschläge bietet.

— Das Staatsministerium trat gestern zu einer Sitzung zusammen, welche von 8 bis 10½ Uhr Abends währte.

— Ueber den künftigen Salzverkauf bei den fiskalischen preußischen Salzwerken giebt eine dem Abgeordnetenhause vorgelegte Denkschrift des Handelsministeriums nähere Auskunft. Die Salinenverwaltung wird in denjenigen Landestheilen, welche hinsichtlich ihres Salzbedarfs hauptsächlich auf die Salinen des Staats angewiesen sind (Brandenburg, Pommern, Posen und Schlesien), mit Beginn des Jahres 1868 geeignete Maßregeln treffen, um das Publikum nach Aufhebung des Salzmonopols vor Salzmangel und einer damit in Verbindung stehenden unnatürlichen Preissteigerung zu schützen und thunlichst dafür sorgen, daß die Salzpreise unter dem bisherigen Monopolpreise bleiben. Die fiskalischen Salinen der Provinz Sachsen werden nämlich an geeigneten Orten (Berlin [Charlottenburg], Frankfurt a. O., Stettin, Wolgast, Stralsund, Colberg, Neustadt a. W., Bromberg, Posen, Glogau, Breslau, Maltsch, Oppeln, Ratibor, Glatz) Salzdepots auf eigene Rechnung einrichten und aus denselben das Salz zu Preisen verkaufen, welche nach Maßgabe der Entfernung von den Salinen derartig ermäßigt werden, daß die größeren Transportkosten durch geringere Salinenpreise ausgeglichen werden. Beispielsweise wird die Saline Schönebeck ihre Preise für den Centner Siedesalz inkl. Steuer und Emballage (5 Sgr. pro Centner) stellen franco Stettin auf 2 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., Wolgast, Stralsund, Colberg 2 Thlr. 18 Sgr., Berlin 2 Thlr. 20 Sgr., Frankfurt a. O., Bromberg 2 Thlr. 21 Sgr., Posen, Glogau, Breslau, Maltsch 2 Thlr. 24 Sgr., Oppeln, Neustadt a. W. 2 Thlr. 25 Sgr., Ratibor 2 Thlr. 26 Sgr., Glatz 2 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., also 7 Sgr. 6 Pf. bis 17 Sgr. 6 Pf., unter dem jetzigen Monopolpreise (3 Thaler 5 Sgr. pro Centner.) Für die Konsumenten und Kaufleute, welche das Siedesalz direkt aus der Saline beziehen, sind die Preise so billig gestellt, daß der direkte Bezug bei größeren Quantitäten noch mehr Vortheile bietet, als die Entnahme aus den Depots. Für die Käufer aus der Provinz Sachsen stellt sich der Preis inkl. Steuer und Emballage loco Saline auf 2 Thlr. 19 Sgr., für die Provinzen Brandenburg, Schlesien und Regierungsbezirk Posen auf 2 Thaler 17 Silbergroschen 6 Pfennige, für Schleswig-Holstein und Regierungs-Bezirk Bromberg auf 2 Thaler 15 Sgr., für Pommern auf 2 Thlr. 14 Sgr., für die Provinz Preußen auf 2 Thlr. 13 Sgr. pro Centner, wobei, außer einem gegen Sicherstellung zu gewährenden Kredit, noch ein Rabatt bei jährlicher Abnahme von 10,000 Ctr. von 3 pCt., von 25,000 Ctr. 5 pCt., von 50,000 Ctr. 10 pCt. vom Salzpreise exkl. Steuer bewilligt wird. Diese Maßregeln sind nur als vorübergehende zu betrachten, die so lange aufrecht erhalten werden sollen, bis ein dem Verhältniß des Angebots zur Nachfrage entsprechender natürlicher Salzpreis Platz greifen wird. Durch den Freihandel wird voraussichtlich auch das Steinsalz, welches die Staatswerke zu Staßfurt und Erfurt in unbegrenzter Menge liefern, auch zu Speisezwecken einen allgemeineren Eingang beim Publikum finden. Das Salzwerk zu Staßfurt wird vom Jahre 1868 ab den Centner gemahlenes Förder-Steinsalz zu 3 Sgr., das beste Krystallsalz loco Salzwerk zu 7½ Sgr. für die Provinz Sachsen, 6 Sgr. für die Provinzen Brandenburg, Schlesien, Westphalen und Rheinlande, und zu 5 Sgr. für die Provinzen Posen, Pommern, Preußen und Schleswig-Holstein exkl. Steuer und Emballage zum Verkauf stellen. Nach Hannover und Kurhessen werden die Salinen Schönebeck und Artern zu 10 bis 11 Sgr. und das Steinsalz-Bergwerk bei Erfurt das gemahlene Steinsalz zu 3 Sgr. am Ursprungsorte exkl. Steuer und Emballage verkaufen. Die fiskalischen Salzwerke in Westphalen werden ihre Preise auf 16 bis 20 Sgr. pro Ctr. exkl. Steuer und Emballage stellen und außerdem die oben angeführten Rabattsätze gewähren. Für Steinsalz gilt der Einpfennigtarif nebst 2 Thlr. Expeditionsgebühr pro 100 Ctr. bereits auf den Staatsbahnen und steht auf den Privatbahnen demnächst zu erwarten. Für Siedesalz ist die Einführung des Tarifs von $1_{,35}$ Pf. pro Ctr. und Meile nebst 1 Thlr. Expeditionsgebühr pro 100 Ctr. zum Theil schon erfolgt, zum Theil steht sie vom Beginn des nächsten Jahres in Aussicht.

**Königsberg i. P.,** 11. Dezember. Die Nachwahl für den norddeutschen Reichstag findet hier am 18. d. statt. Die Konservativen gedenken an der Kandidatur des kommandirenden Generals Vogel v. Falckenstein festzuhalten. (Die vorige Wahl wurde bekanntlich vom vorigen Reichstage wegen der Bildung besonderer Militär-Wahlbezirke für ungültig erklärt.

— Vor der VI. Deputation wurde am 10. November und heute der Prozeß gegen den Spielwaarenfabrikanten Wander und den Kaufmann Joh. Knappe wegen Gewerbepolizei-Kontravention und außerdem gegen Wander wegen fahrlässiger Tödtung zweier Menschen und Körperverletzung verhandelt. — Die Thatsache, um welche es sich handelt, betrifft die Explosion, welche am 29. Oktober d. Js. auf dem Potsdamer Bahnhofe stattfand und durch welche die Hülfs-Postbeamten Morgen und Ebeling getödtet und der Postillon Mahnke schwer verletzt wurde. Wander wurde wegen fahrlässiger Tödtung und Gewerbe-Polizei-Kontravention zu dem gesetzlich höchsten Strafmaß von 2 Jahren Gefängniß, Knappe wegen Gewerbe-Polizei-Kontravention aus §. 177 der Gew.-Ordn. zu 3 Monat Gefängniß, gleichfalls dem gesetzlich höchsten Strafmaß, verurtheilt. Das Gesuch des ersteren um Entlassung aus der Haft wurde abgelehnt.

— Das Abgeordnetenhaus nahm heute (Donnerstag) die Erhöhung der Krondotation um 1 Million ohne Debatte nach einer emphatischen Einleitung des Referenten Grafen Bethusy-Huc fast einstimmig an, auch Waldeck stimmte dafür, während Jacoby, Duncker, Häbeler, Runge und einige Freunde derselben die Minorität bildeten. Der Finanzminister legte einen Gesetzentwurf vor, die noch nicht vernichteten 1,228,000 Thlr. Dahrlehnskassenscheine für die Provinz Preußen zu verwenden, der Handelsminister eine Eisenbahnanleihe von 40 Millionen Thalern. Beide Vorlagen werden einer besonderen Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen. Im Uebrigen beschäftigte sich das Haus mit dem Etat des Finanzministeriums, in welchem die verlangte Erhöhung der Gehälter für die höchsten Beamtenkategorien (Minister, Oberpräsidenten u. s. w.) lebhafte Debatten hervorrief. Virchow beantragt, sie sämmtlich zu streichen. Die Gehaltserhöhung für die Minister (96,000 Thlr.) wird in namentlicher Abstimmung mit 230 gegen 152 St. genehmigt. (Den ausführlichen Bericht im Abendblatt.)

**Köln,** 9. Dezember. Der Güterverkehr auf den Eisenbahnen ist gegenwärtig so stark, wie er bislang in diesem Jahre nicht gewesen. Kolonialwaaren, Wein, Wolle und Manufakturen werden in vorzüglicher Menge vorzugsweise aus Belgien und Frankreich eingeführt. Der Schiffsverkehr auf dem Rheine ist gegenwärtig, wenigstens bis gestern, ebenfalls so stark wie wir in diesem Jahre noch nicht erlebt haben. Der ganze Hafen liegt aufgestapelt voll Waaren, unter denen in erster Reihe große Massen von indischem Rohzucker figuriren, der für die hiesigen Zuckersiedereien zum Raffiniren bestimmt ist; ferner werden in letzterer Zeit mehr als früher namentlich Maschinen wasserwärts hier angebracht und sodann folgt Kaffee aus Amsterdam, Rotterdam u. dgl. mehr und Stockfische.

**Aus Schleswig-Holstein,** 10. Dezember. Seit den Wahlen ist hier wieder die gewöhnliche politische Ruhe oder vielmehr Abspannung eingetreten, wie sie bei einem durch politische Ereignisse und Wandelungen der verschiedensten Art seit zwanzig Jahren abgehetzten Volke und Lande nur zu natürlich ist. Die Theilnahme und Thätigkeit der Mehrheit wendet sich, wie überall nach einer Niederlage, den materiellen Interessen zu, und die vor einigen Wochen eingetretene Einfügung unserer Provinz in den Zollverein sowohl wie die nahe bevorstehende definitive Festsetzung der bisher nur provisorisch veranschlagten Klassen- und Einkommensteuer tragen das Ihrige dazu bei, diese Strömung zu verstärken. Im Zusammenhange damit steht denn auch die Agitation gegen die Gewerbefreiheit und zu Gunsten einer „Gewerbeordnung", welche seit einiger Zeit begonnen hat und gleichmäßig die Portefeuilles unserer in Berlin weilenden Vertreter wie die Spalten unserer kleinen Presse mit sinnlosem Ballast anfüllt. Wären Staat, Mensch und Gesellschaft nur zu Gunsten einiger Zunftmeister da, dann hätte diese Agitation freilich Sinn und Verstand und vernünftige Ziele, denn das ist allerdings unläugbar, daß unsere an bequemes Sichgehenlassen gewöhnten Handwerker in Stadt und Land der sich ihnen neu eröffnenden Konkurrenz des Zollvereins auch nicht im Entferntesten gewachsen sind und deshalb mit der Aufrechterhaltung der Gewerbefreiheit jüngeren zuwandernden Kräften gegenüber auf das entschiedenste in Nachtheil gerathen müssen, aber für die jetzt schlechter als früher gestellte gebildete und Beamtenklasse wird die Festhaltung der Gewerbefreiheit auf die Dauer einen Theil der durch die großen Umwälzungen des vorigen Jahres erlittenen Nachtheile wieder ausgleichen.

## Ausland.

**Wien,** 10. Dezember. Der „N. Pr. Z." wird geschrieben: „Nachrichten aus Ungarn stimmen darin überein, daß daselbst der Kossuth-Kultus in bedenklicher Zunahme begriffen ist und daß dieser Agitator augenblicklich sehr viele Anhänger zähle. Sein Bildniß ist in allen Schaufenstern ausgestellt und wird in tausenden von Exemplaren abgesetzt. Die Journale seiner Partei sind jetzt die beliebtesten und gelesensten und mehrere neue dieser Art sind im Entstehen begriffen. Ueberdies nimmt die Widersetzlichkeit einzelner Komitate gegen die Beschlüsse der Regierung zu. So hat das Szatmarer Komitat den Ministerial-Erlaß in Betreff der Rekrutirung als gesetzwidrig zurückgewiesen."

**Brüssel,** 10. Dezember. Die Unterzeichnungen für das neue belgische Anlehen sind so reichlich ausgefallen, daß sie das angesetzte Nominal-Kapital mehr als dreifach decken. Der belgische „Moniteur" giebt die gezeichnete Summe auf 122,381,200 Frcs. an, während die in der Subskription gegebene Summe nur 38,540,000 Frcs. beträgt.

**Paris,** 10. Dezember. Daß zwischen der Debatte des Senats über die Römische Frage und der Rouher'schen Rede vom 5. Dezember ein „unvorhergesehenes Ereigniß" liegt, wird immer deutlicher. Der Senat hat sich bekanntlich von je her mit größerer Entschiedenheit für die weltliche Gewalt des Papstes ausgesprochen; so auch dieses Mal wieder. Dennoch ließ sich der Minister des Auswärtigen zu keiner festen Zusage bewegen; er blieb seinem vom Kaiser approbirten Manuskripte treu, speiste, um mit dem „Siècle" zu reden, das Haus „mit dem täglichen Brode" der Kaiserlichen Politik ab und erlangte schließlich ganz richtig das für diese Haltung erbetene Vertrauensvotum des Senats. Die Majorität des gesetzgebenden Körpers konnte, wie die Sachen bisher gegangen sind, nicht mehr zu erlangen hoffen, und Moustier würde auch, allem Anscheine nach, dasselbe Vertrauensvotum von ihr erlangt haben, wenn Rouher, statt dem Minister des Auswärtigen einfach zu sekundiren, nicht weiter gegangen wäre, um die Regierung weit hinaus über Moustiers reservirte Haltung zu engagiren. Gab nun ganz einfach Rouhers Eifersucht auf den neuen Mitrede-Minister den Beweggrund zu seinem Voranstürmen und erhielt er nur nachträglich die erzwungene Zustimmung des Kaisers, oder hatte letzterer in der Zwischenzeit zwischen Moustiers und Rouhers in der Deputirtenkammer sich anders besonnen und seinem Staatsminister in der zwölften Stunde noch neue Vollmachten ertheilt — das ist eine Frage, über welche fortwährend in den Blättern gestritten wird, ohne daß die Sache klar wurde. Vielleicht wird sie es nie, vielleicht jedoch bald durch die Haltung werden, die Moustier in seinen italienischen Depeschen einhält. Bis jetzt verlautet noch nichts, was zu dem Schlusse berechtigte, Moustier sei jetzt zu Rouhers unbedingtem „Niemals" übergegangen; im Gegentheil scheint die Politik Moustiers fortgesetzt werden zu sollen, welche auf Konferenzen hinarbeitet, die unter der Fahne, welche Rouher aufgepflanzt hat, geradezu allen Sinn verloren hat, wenn man nicht annehmen will, die französische Regierung fühle sich überstark genug, um den europäischen Mächten ihre Beschlüsse über die weltliche Macht oktroyiren zu können.

— Emil de Girardin hat wieder einmal einen akuten Grenzberichtigungs-Anfall. Er veröffentlicht in der „Liberté" einen an den Grafen Bismarck gerichteten Brief, worin er diesem in aller Güte die Zweckmäßigkeit, wenn nicht die Nothwendigkeit einer Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich ans Herz legt. Es ist, wie man weiß, nicht das erste Mal, daß die ständigen Tiraden dieses Publizisten über Weltfrieden und Völkerrechte durch einen solchen Raptus unterbrochen werden. Dieses Mal scheint die Sache mehr Eile zu haben als je. Er vergißt ferner, sich darum zu kümmern, ob die Bevölkerung des linken Rheinufers selbst mit dem Programme des ewigen Friedens, dessen Basis die geographische Einheit Frankreichs bis an den Rhein ist, einverstanden ist. An Deutlichkeit läßt der Vorschlag Girardins nichts zu wünschen übrig. Es ist ersichtlich, schreibt unter Anderem der Chef-Redakteur der „Liberté", daß Preußen seine vollkommene Assimilations-Freiheit rechts vom Rheine nicht eher erlangen wird, als bis vorher Frankreich, unter dem Titel einer billigen Kompensation, seine vollkommene Assimilations-Freiheit auf dem linken Rheinufer erlangt haben wird. Wenn Preußen, darüber aufgeklärt, einwilligt, so ist dies der Friede; wenn es in seiner Verblendung nicht einwilligt, so ist dies der Krieg! .... Emil de Girardin stellt dem preußischen Premier einen französischen Bismarck in Aussicht, der auferstehen soll, um sein preußisches Vorbild mit dessen eigenen Waffen zu schlagen. Leider verräth Girardin nicht, wer diese hohe Mission in Frankreich ausführen soll. Wahrscheinlich denkt er dabei an sich selber.

**Kopenhagen,** 9. Dezember. Die am 7. Oktober eröffnete und gleich darauf vertagte ordentliche Reichstags-Session hat am 7. Dezember wieder begonnen. Der Finanzminister Fonnesbech legte das Budget pro 1868 vor, das die Staats-Einnahmen auf 26,218,198 Thlr. 15 Sch. R.-M. und die Staats-Ausgaben auf 26,347,836 Thlr. 83 Sch. (wovon 437,604 Thlr. 41 Sch. außerordentliche) berechnet.

**Amerika.** In St. Aloysius und anderen katholischen Kirchen in Washington ist die Bekanntmachung erlassen worden, daß ein Katholik daselbst kürzlich unter erzbischöflichem Dispens mit einer Protestantin getraut worden sei; daß dieses Paar später auch die Trauung in einer protestantischen Kirche habe vollziehen lassen; daß der Erzbischof, wenn er von dieser Absicht gewußt hätte, nimmer den Dispens ertheilt haben würde; daß er solches bekannt mache, damit kein Präzedenzfall daraus erwachse; daß endlich nach den Gesetzen der Kirche jeder Katholik, der sich außerhalb der katholischen Kirche trauen lasse, eben durch diesen Schritt die Exkommunikation auf sich ziehe. Diese Bekanntmachung erregt einiges Aufsehen, da sie sich, wie man allgemein annimmt, auf die neulich vollzogene Heirath des belgischen Gesandtschafts-Sekretärs Baron v. Bavre mit einer Protestantin bezieht. Der Mann wäre also exkommunizirt.

---

## Pommern.

**Stettin,** 13. Dezember. Das in Elbing erscheinende „Volksblatt" meldet: Die Versuche unserer Stadtverordneten, den Oberbürgermeister Herrn Burscher zu einem Verbleiben in seinem Amte zu vermögen, haben keinen Erfolg gehabt. Wie wir hören, hat derselbe definitiv erklärt, daß er die Stettiner Wahl annehmen wird.

— Aus Frankfurt a. M. schreibt man der „Weser-Ztg.": Unsere Polizei fahndet auf einen höchst gewandten Industrieritter, einen gewissen Jean Bressaw aus Dalmatien. Derselbe war im Frühjahr l. J. in Wien von dem hiesigen italienischen General-Konsul als Bedienter angenommen worden, begleitete denselben hierher und hat nun eine zeitweilige Abwesenheit seines Herrn dazu benutzt, um sich für den Attaché des Konsulats auszugeben und darauf hin das geschäftliche Publikum, das noch immer nur zu häufig Schwindlern zugänglicher ist, als ehrlichen Leuten, großartig zu beschwindeln. Einem Uhrenhändler hat er z. B. drei goldene Uhren im Gesammtwerthe von fast 1000 fl. abgeschwindelt. Anfangs dieses Monats entfernte er sich, wahrscheinlich wegen der bevorstehenden Ankunft seines Herrn in Begleitung einer Dame der Demimonde von hier. Bressaw spricht drei lebende Sprachen, ist 25 Jahr alt und trägt sich äußerst elegant, häufig in schwarzem Sammtrock und lila oder grünen Beinkleidern. Sein Benehmen soll so fein und gewandt sein und ihm das Spielen der falschen Rolle so geringe Schwierigkeiten machen, daß er wohl, wenn ihn die Arme der Polizei nicht fassen, noch manchen anführen kann. — Wie verlautet, tritt augenblicklich hier ein elegant gekleideter Mensch unter italienisch klingendem Namen auf, der bereits mehrfach den Versuch gemacht hat, in Herrengarderoben- und ähnlichen Geschäften kreditweise Waaren zu erschwindeln. Es wäre nicht unmöglich, daß dieser Mensch mit dem obenbezeichneten Industrieritter identisch ist.

— Zur Vereinfachung und Beschleunigung der Zoll- und Steuer-Bagatellprozesse soll, nach einer Instruktion des Finanz-Ministers, fortan ein kürzeres Verfahren allgemein zulässig sein. Bagatellprozesse in diesem Sinne sind solche, in denen, selbst wenn es sich um Defraudationen im ersten und ferneren Rückfalle handelt, die gesetzliche Strafe mit dem Werthe des Konfiskats nicht mehr als fünf Thaler beträgt und weder Gefängnißstrafe noch Einstellung des Gewerbes als Folge des Vergehens eintritt. Dahin gehören auch die Prozesse, in welchen unzweifelhaft nur auf eine Ordnungsstrafe bis höchstens fünf Thaler zu erkennen ist. In allen diesen und ähnlichen Fällen, in denen der Angeklagte wegen des angezeigten Vergehens zum ersten Male zur Verantwortung gezogen wird, ist das für den Fall gesetzlich bestimmte geringste Strafmaß auf denselben anzuwenden, wenn nicht erschwerende Nebenumstände vorhanden sein sollten. Das Bagatellverfahren ist unter Anderem ausgeschlossen, wenn der Angeklagte sich demselben nicht unterwirft, und in allen Fällen der Uebertretung der Stempelsteuer-Gesetze. Die Bagatellprozesse werden bei der dem Orte der Entdeckung des Vergehens zunächst gelegenen Steuer-Abfertigungsstelle, oder unter Umständen auch bei der Steuer-Abfertigungsstelle des Bezirks verhandelt. Was von dem Beklagten zu zahlen ist, muß sogleich bei Aufnahme der Verhandlung geleistet werden. Gewährt die Steuerstelle hierunter eine Frist, so hat sie aus Privatmitteln die Zahlung zu vertreten; die vorschriftsmäßige Vertheilung und Ablieferung der zu zahlendeu Summe darf darum keinen Aufschub leiden. In Chausseegeld-Strafsachen behält es bei den bestehenden besonderen Vorschriften sein Bewenden.

— Seit einiger Zeit wurden die auf der Zülchower Feldmark befindlichen Wellmannschen Runkelrübenmieten fortgesetzt bestohlen. Behufs Ermittelung der Diebe stellte nun der Inspektor Sachs des Abends Wachen in der Nähe der Mieten auf und bemerkten die am 3. d. M. Wache haltenden beiden Arbeiter denn auch, daß sich vom Dorfe Zülchow aus 8 Männer den Mieten näherten. Um erfolgreich auftreten zu können, verfügten sich beide Wächter schleunigst zu dem Inspektor Sachs, der sich nun mit verstärkter Mannschaft nach dem Felde begab; bei Annäherung derselben ergriffen die Diebe die Flucht, indessen gelang es, zwei derselben, den bereits mehrfach bestraften Arbeiter Mich. Krüger aus Zülchow und den Arbeiter Karl Hafenstein aus Stolzenhagen zu ergreifen. Bei der Miete wurden 13 mit Rüben gefüllte Säcke, welche die Diebe in der Eile hatten zurücklassen müssen, gefunden.

— Polytechnische Gesellschaft. Sitzung vom 6. Dezember. Nach Eröffnung der Sitzung theilte Herr Dr. Delbrück mit, daß eine Langen'sche Gasmaschine bestellt worden sei, die bis Anfang Februar fertig werden solle. Auch sei auf eine Anfrage von Hrn. Kretschmer über diese Maschine eine Antwort eingelaufen, die sich im Ganzen befriedigend über dieselbe ausspreche. Ferner zeigte Herr Dr. Delbrück einige Abdrücke vor, die durch einen Druck mit einer eigenthümlich geätzten Glasplatte hervorgegangen seien, bei welchem Verfahren der Vorzug gegen die Benutzung des Stahles sein sollte, daß sich die Platten weniger abnutzten als andere Mittel. Sodann zeigte Herr Dr. Delbrück Proben einer Methode des Prof. Böttger vor, Glas in besonderer Vollkommenheit zu versilbern, sowie auch ein Mittel, Glas ohne Anwendung von brennenden Körpern zu entzünden. Es besteht dieses Mittel aus mit Schießbaumwolle zusammengeriebenem Platinschwarz, wobei die Wirkung durch Entzündung vor sich geht, wie bei Anwendung von Platinschwamm bei den Döberrinerschen Feuerzeugen. — Herr Dr. Kremer hielt einen Vortrag über die Fundamentallehre des Galvanismus. — Herr Kretschmer zeigte einige sogenannte Selbstöler zur sparsamen Versoegung der Wellenlager mit Schmieröl vor, wie solche von Adolf Schwarz in Berlin gefertigt werden, und wies dabei auf die Wichtigkeit hin, welche die richtige Verwendung der Schmiermittel im Maschinenfach hat. Zur Erklärung der sorgfältig zu beachtenden 4 Punkte, daß nämlich 1) mit dem rechten Mittel, 2) in der rechten Weise, 3) an der rechten Seite, 4) zur rechten Zeit zu schmieren sei, theilte er die Einrichtungen der in der Neuzeit vervollkommneten Schmierapparate mit, welche zur Versorgung der Dampfkolben und der Dampfvertheilungsschieber bei den mit großer Geschwindigkeit und bei hoher Dampfspannung arbeitenden Lokomotiven dienen. So einfach die Sache erscheint, so sei die Aufgabe der ausreichenden Versorgung dieser Theile mit Fett zur Konservirung derselben gegen schnelle Abnutzung doch schwierig zu lösen, da dabei theils solche Einrichtungen erforderlich sind, welche beim Beginn der ersten Bewegungen der Maschine schnell einiges Oel zuführen, theils solche Einrichtungen, welche zu funktioniren beginnen, wenn die Maschine ohne die Wirkung des Dampfes durch die einmal angenommene Geschwindigkeit in schneller Bewegung verbleibt, während auch Einrichtungen erforderlich sind, welche während des rapiden Arbeitens mit vollem Dampf tropfenweise den unter großem Drucke leidenden Schiebern das Schmieröl zwischen die auf einander arbeitenden Flächen zuzuführen haben. Ueber die Bemerkung, daß alle solche Hülfsapparate erst dann praktisch gut sind, wenn sie durch die Erfahrung von allen, oft allerdings sehr sinnreichen, zu feinen Subtilitäten befreit sind, kommt der Vortragende auf die Schwarz'schen Apparate zurück, welche nicht nur die sonstigen, mittelst eines Dochtes wirkenden Schmiergefäße ersetzen, sondern auch überall da, wo das Schmieren mit flüssigem Oel am Platze ist, der ihrer Oekonomie wegen bekannten sogenannten Lubrifakteurs von Bilandin zur Verwendung einer eigens bereiteten steifen Schmiere vorzuziehen sind. Beide Arten der in ihrer Weise lobenswerthen Apparate geben, und dadurch erkärt sich ohne Weiteres ihre große Sparsamkeit, nur dann Oel resp. Schmiere ab, wenn die zu schmierende Welle sich in Bewegung befindet, und zwar in Folge der Luftverdünnung, welche in den feinen Röhrchen entsteht, die sich in dem durch den Lagerdeckel hindurchreichenden Schafte des Schmierbehälters befinden. Der Redner machte auf das unter dem Namen Vulkanöl eingeführte mineralische Schmieröl aufmerksam, welches, wenn die davon gepriesene große Schmierfähigkeit Thatsache sein sollte, im Vreein mit der sparsamen Verwendung durch die Schwarzschen Selbstöler einen bis dahin nicht gekannten geringen Verbrauch an Schmiermaterial herbeiführen müßte. Daß die besprochenen Oelapparate bei stoßenden Bewegungen schlecht montirter Wellen, die sonst vorhandene Sparsamkeit verlieren, und wie dem Mehrverbrauch bei solcher Beschaffenheit der Wellen möglichst vorzubeugen sei, erklärte der Redner durch näheres Eingehen auf das der Konstruktion der Selbstöler zum Grunde liegende Prinzip. — Herr Dr. Kremer besprach hierauf eine unlängst stattgefundene Dampfkesselexplosion, die die Richtigkeit der Theorie von Dufour über die Entstehung von Dampfkesselexplosionen durch Siedverzug des Wassers zeigte. Es wurde der betreffende Kessel nämlich nicht durch freies Feuer, sondern durch Dampf aus einem anderen Kessel geheizt, so daß eine Ueberhitzung bei Wassermangel 2c. nicht eintreten konnte, und es konnte durch einen unweit vom Kessel beschäftigten Arbeiter der Siedverzug und das darauf plötzlich eintretende heftige Kochen des Wassers konstatirt werden. Herr Dr. Kremer zeigte durch einen Versuch in einem Glaskolben, wie es möglich sei, daß Wasser bei einer geringeren Temperatur als bei 100° kochen könne, wenn nur der Druck auf demselben vermindert würde. — Von den eingelaufenen Fragen wurde eine, betreffend die Reinigung von Mauersteinen von Steinkohlentheer dahin beantwortet, daß die Steine am besten ausgebrannt würden, wären sie aber im Mauerwerk, so könnten sie durch wiederholtes Abwaschen mit Petroleum gereinigt werden.

**Wollin,** 12. Dezember. Die Dievenow und das Haff sind, so weit das Auge reicht, mit Eis bedeckt. Vergangene Nacht Weststurm.

**Wolgast,** 11. Dezember. Mehrere von Stettin nach Stralsund, Greifswald und Rügen mit Ladung bestimmte Jachten sind hier eingelaufen und wird es von der Witterung in den nächsten Tagen abhängen, ob dieselben ihre Bestimmungsorte werden erreichen können. Der Verkehr nach der See ist ungehemmt, es sind heute Dampfer und Segelschiffe an die Stadt gekommen.

**Wolgast,** 12. Dezember. Der Verkehr nach der See ist anhaltend ungehemmt.

**Körlin,** 10. Dezember. Das Zählgeschäft am 3. d. Mts. wurde hier von den Lehrern der Stadtschule bewirkt. Körlin zählt jetzt 3140 Einwohner.

## Vermischtes.

— In Kasan ist ein neues Theater gebaut worden, und der Gouverneur hat bei dieser Gelegenheit eine Verordnung erlassen, nach welcher wenigstens jeden Freitag ein Stück gegeben werden soll, in welches die Mütter ihre Töchter führen können!

— In Breslau sind auch in letzter Zeit wiederholentlich falsche Fünfthalerscheine bei der Königlichen Bank angehalten worden. Dieselben tragen nicht mehr die bekannte Lindenauer'sche Nummer, ihre Nummern bewegen sich vielmehr alle innerhalb der Serie von 393,500 bis 396,600.

## Neueste Nachrichten.

**Itzehoe,** 12. Dezember. Die Repräsentanten der Landschaften Norder-Dithmarschen, Süder-Dithmarschen, Wilster-Marsch, der Städte Wilster, Itzehoe, Glückstadt, sowie der Glückstadt-Elmshorner Eisenbahn-Gesellschaft beschlossen in ihrer heutigen Versammlung die Wiederaufnahme des Projekts der holsteinischen Westbahn von Itzehoe über Wilster, Meldorff, Heyde bis zum Anschluß an die Südschleswiger Bahn mit der Ueberbrückung der Eider bei Preil oder Friedrichsstadt sammt einer Zweigbahn nach Brunsbüttel eventuell Wrist.

Ferner beschlossen dieselben die Ueberweisung des angefertigten Bauplanes an das Handelsministerium und daß ein Gesuch an dasselbe gerichtet werde um Ausführung des Baues der Bahn auf Staatskosten gegen Offerirung der unentgeltlichen Abtretung des erforderlichen Areals Seiten der Kommunen und Distrikte. Es wurde dabei die strategische Bedeutung der Westbahn besonders hervorgehoben.

**Hamburg,** 11. Dezember. In der heutigen Sitzung der Bürgerschaft beantragte der Senat die Ratifikation des Vertrages mit der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft. Demnächst wurde vom Senate ein Antrag eingebracht, die Finanzdeputation zur Aufnahme einer Anleihe von 9,500,000 Thlr. zu ermächtigen. Das Mitglied der Bürgerschaft, Julius Horwitz, beantragte die Einführung der Thalervaluta bei der Girobank.

**München,** 12. Dezember. Nach einem Wiener Telegramm der „Süddeutschen Presse" sind alle Nachrichten über einen längeren Aufschub oder ein vollständiges Aufgeben der Mission Crivelli's irrig. Graf Crivelli würde übermorgen die Reise nach Rom antreten.

**München,** 12. Dezember. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde die Diskussion über das Wehrgesetz eröffnet. Gegen dasselbe sprachen besonders die ultramontanen Abgeordneten Jörg und Ruland. Ersterer äußerte, je mehr Regimenter man bilde, desto mehr würden beim nächsten Kriege entweder kapituliren oder zum Feinde übergehen. Diese Worte wurden von der Kammer mit lebhaftem Widerspruch aufgenommen. Der Kriegsminister erklärte, es würde in der baierischen Kriegsgeschichte das erste Mal sein, daß baierische Regimenter zum Feinde übergingen. Der Abg. Jörg behauptete unter lebhaftem Widerspruch des Hauses, man habe ihn falsch verstanden, er habe nichts von Uebergeben zum Feinde gesprochen. — Die Debatte über das Wehrgesetz dürfte heute noch nicht zum Schluß gelangen.

**Wien,** 12. Dezember. Die heutige „Presse" will erfahren haben, daß das französische Kabinet demnächst in einem an die Mächte gerichteten diplomatischen Aktenstücke die Erklärung Rouhers vom 5. d., Frankreich habe den Territorialbesitz des Papstes unter seine Garantie gestellt, zur Kenntniß Europas zu bringen beabsichtige. — „Debatte" meldet, daß der Großvezier Aali-Pascha numehr den Entschluß gefaßt hat, die Verhandlungen mit den Aufständischen auf Kandia abzubrechen. Letztere dringen auf Entsendung einer internationalen Untersuchungskommission und erklären, nur mit einer solchen unterhandeln zu wollen. — Die „Morgenpost" erfährt, daß hierselbst Militärkonferenzen über die Frage der Militärgrenze unter dem Vorsitze des Herzogs Albrecht begonnen hätten.

**Paris,** 11. Dezember. Die „Patrie" meldet, daß die Gesinnungen der hauptsächlichen Mitglieder der Majorität des italienischen Parlaments eine Erneuerung des Votums, welches Rom zur Hauptstadt Italiens proklamirt, verhindern werden. — Der „Etendard" sagt, der jährliche Bericht des Finanzministers wird den Kammern nicht vor Mitte des Monats Januar vorgelegt werden. — Demselben Blatte zufolge fordere Griechenland, an der Konferenz Theil zu nehmen. — Die „Opinion nationale" hebt den guten Eindruck hervor, welchen die friedliche Haltung Frankreichs Preußen gegenüber bei Gelegenheit der Interpellationen gemacht hat.

**Florenz,** 11. Dezember. Die Debatte bezüglich der Interpellation wurde in der Deputirtenkammer fortgesetzt. — Ferroni (Linke) ist der Ansicht, die italienische Regierung hätte der französischen Intervention entschlossen entgegentreten müssen. Die Idee nach Rom mit Frankreich vereint zu gehen, wäre nicht nur unausführbar und abgeschmackt, sondern niedrig, noch könne die Regierung vernünftiger Weise davon sprechen, gestützt auf die Religion nach Rom zu gehen, wenn man die Aufhebung der Klöster und der Jesuiten, die Sekularisation des geistlichen Eigenthums und den allgemeinen antikatholischen Charakter der nationalen Bewegung bedenke. Die Haltung Italiens sollte frei von jeder Zweideutigkeit, frei von jeder thörichten Verwegenheit, wie auch von jeder knabenhaften Prahlerei. — Ferrari befürwortete die Zurückziehung Italiens von der September-Konvention und die Einstellung diplomatischer Beziehungen mit Frankreich, welche nicht eher wieder aufzunehmen sein würden, als bis die Freundschaft Frankreichs nicht länger Demüthigung für Italien im Gefolge haben würde.

**London,** 12. Dezember. „Times" sprechen sich in ihrem heutigen City-Artikel sehr vertrauensvoll über die amerikanische Finanzpolitik aus. Das Blatt glaubt, die Suspendirung der dem Staatsschatzsekretär zustehenden Vollmacht, monatlich 4 Millionen Noten einzuziehen, werde blos eine zeitweilige sein und der Kongreß, der öffentlichen Meinung gehorchend, die Verbindlichkeiten gegen die Staatsgläubiger formell anerkennen.

In Gibraltar erwartet man täglich die Ankunft der „Novara" mit der Leiche Maximilian's.

## Schiffsberichte.

**Swinemünde,** 12. Dezember, Vormittags. Angekommene Schiffe: Odin (SD), Schjerbeck; Willem III. (SD), Piejeers von Amsterdam. Echo (SD), King von Hull; gehen nach Stettin auf. 5 Schiffe seewärts ankommend. Wind: N. Strom eingehend. Revier $15\frac{1}{2}$ F. Vergangene Nacht Regen und Sturm, jetzt gelinde. Vom Revier retournirt Pius IX. Heruntergekommen: Bertha, Rose; Sophie, Sörensen; Georgine, Magnussen. Heraufgeschleppt werden durch 4 Dampfer: Ernestine Seydell, Cito, Albert, Auguste Charlotte, Sylvester und Ottilie.

## Börsen-Berichte.

**Berlin,** 12. Dezember. Weizen-Termine niedriger. Gek. 1000 Ctr. Der Roggen-Terminhandel bewegte sich auch heute wiederum in den engsten Grenzen. Nach anfänglicher Festigkeit schließt der Markt wieder ruhiger und in den Notirungen ca. $\frac{1}{4}$ Rt. pr. Wspl. niedriger als gestern. Locowaare mäßig umgesetzt. Gek. 7000 Ctr. Hafer effektiv und Termine preishaltend. Gek. 600 Ctr.

Rüböl zu gestrigen Schlußpreisen eröffnend, wurde alsdann, besonders pr. April-Mai ca. $\frac{1}{12}$ Rt. pr. Ctr. besser bezahlt. Spiritus verkehrte in matter Haltung und konnte man auf alle Sichten ca. $\frac{1}{8}$ Rt. billiger ankommen, ohne daß der Verkehr an Ausdehnnng gewann.

Weizen loco 86—104 Rt. nach Qualität, gelber schles. 95—97 Rt., bunt. polnischer $98\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr. Dezember $87\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai $90\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., 90 Br., Mai-Juni 92 Rt. Br.

Roggen loco 77—80pfd. $74\frac{3}{4}$, 75 Rt. ab Bahn bez., ord. galiz. 74 Rt. ab Bahn bez., pr. Dezember $75\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., Dezember-Januar $74\frac{3}{4}$—$\frac{1}{4}$ Rt. bez., Januar-Februar $74\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai $74\frac{5}{8}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Mai-Juni 75 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $6\frac{1}{4}$, $\frac{7}{12}$; 0. u. 1. 6, $\frac{1}{4}$. Roggenmehl Nr. 0 $5\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, 0. u. 1. $4\frac{7}{8}$, $5\frac{1}{6}$ Rt. pr. 100 Pfd. ohne Steuer.

Gerste, große und kleine, 48—57 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—33 Rt., schles. 32, $\frac{1}{4}$ Rt., sächs. $32\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. ab Bahn bez., per Dezember 32 Rt. bez., Dezember-Januar $31\frac{7}{8}$ Rt. bez., April-Mai 33 Rt. bez., Mai-Juni 34, $33\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 70—76 Rt., Futterwaare 64—68 Rt.

Rüböl loco gefrorenes $10\frac{5}{8}$ Rt. bez., pr. Dezember und Dezember-Januar $10\frac{7}{12}$ Rt. bez., Januar-Februar $10\frac{5}{8}$, $\frac{2}{3}$, April-Mai $10\frac{5}{6}$ bis $\frac{13}{24}$ Rt. bez.

Leinöl loco 13 Rt.

Spiritus loco ohne Faß $20\frac{1}{3}$ Rt. bez., pr. Dezember, Dezember-Januar u. Januar-Februar $20\frac{1}{2}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., April-Mai $21\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez., Mai-Juni $21\frac{3}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse entbehrte heute einer einheitlichen Tendenz, die österreichischen Papiere waren theilweise matter, weil die im Morgenblatte unter telegraphischen Depeschen aus Wien mitgetheilte Erklärung des Finanzministers verstimmte.

**Amsterdam,** 11. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen loco stille, auf Termine flau schließend, per März $311\frac{1}{2}$, per Mai $309\frac{1}{2}$. Raps per April 71, per Oktober 71. Rüböl per Mai $37\frac{1}{4}$, per November-Dezember 1868 $38\frac{1}{8}$.

## Wetter vom 12. Dezember 1867.

| Im Westen: | | | Im Osten: | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Paris | 5,4 R., | Wind W | Danzig | —0,5 R., | Wind WNW |
| Brüssel | 5,8 R., | „ SW | Königsberg | —1,2 R., | „ NW |
| Trier | 2,9 R., | „ SO | Memel | —3,1 R., | „ — |
| Köln | 4,5 R., | „ W | Riga | —5,0 R., | „ SO |
| Münster | 4,8 R., | „ W | Petersburg | 7,8 R., | „ — |
| Berlin | 3,6 R., | „ NW | Moskau | 4,5 R., | „ NW |
| Stettin | 0,8 R., | „ NW | **Im Norden:** | | |
| **Im Süden:** | | | Christians. | — R., | „ — |
| Breslau | 1,6 R., | Wind W | Stockholm | —3,2 R., | „ N |
| Ratibor | 0,5 R., | „ W | Haparanda | —18,4 R., | „ N |

# Berliner Börse vom 12. Dezember 1867.

## Eisenbahn-Actien.

| | Dividende pro 1866. | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 0 | 4 | 28 5/8 | bz |
| Altona-Kiel | 9 | 4 | 129 3/4 | bz |
| Amsterdam-Rotterd. | 4 3/4 | 4 | 102 3/4 | bz |
| Bergisch-Märkische | 8 | 4 | 139 3/4 | bz |
| Berlin-Anhalt | 13 1/2 | 4 | 222 3/4 | bz |
| Berlin-Görlitz St. | — | 4 | 78 7/8 | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 5 | 97 1/4 | bz |
| Berlin-Hamburg | 9 | 4 | 162 1/2 | G |
| Berl.-Potsd.-Magd. | 16 | 4 | 221 | bz |
| Berlin-Stettin | 8 1/12 | 4 | 136 3/8 | bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 5 | 62 1/2 | bz |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 9 1/6 | 4 | 125 1/4 | bz |
| Brieg-Neisse | 5 1/2 | 4 | 93 | bz |
| Cöln-Minden | 9 1/12 | 4 | 143 | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 2 1/3 | 4 | 75 1/2 | bz |
| do. Stamm-Prior. | 4 1/2 | 4½ | 85 3/8 | bz |
| do. do. | 5 | 5 | 90 1/2 | bz |
| Galiz. Ludwigsb. | 6 1/20 | 5 | 86 | bz |
| Löbau-Zittau | — | 4 | 38 1/4 | B |
| Ludwigshafen-Bexb. | 10 5/6 | 4 | 154 1/2 | G |
| Magdeburg-Halberst. | 14 | 4 | 188 | bz |
| Magdeburg-Leipzig | 20 | 4 | 260 3/4 | bz |
| do. do. B. | — | 4 | 88 | B |
| Mainz-Ludwigshafen | 7 3/4 | 4 | 127 5/8 | bz |
| Mecklenburger | 3 | 4 | 76 1/2 | bz |
| Münster-Hamm | 4 | 4 | — | bz |
| Niederschl.-Märkische | 4 | 4 | 88 1/4 | G |
| Niederschl. Zweigb. | 5 | 4 | 76 3/4 | bz |
| Nordbahn, Frd.-Wilh. | 4 3/8 | 4 | 96 1/4 | bz |
| Oberschl. Lit. A. u. C. | 12 | 3½ | 199 3/8 | bz |
| do. Lit. B. | 12 | 3½ | 179 1/4 | bz |
| Oestr.-Franz Staatsb. | 7 | 5 | 135 | bz |
| Oppeln-Tarnowitz | 5 | 5 | 73 1/2 | B |
| Rheinische | 6 1/2 | 4 | 119 7/8 | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 4 | — | — |
| Rhein-Nahe-Bahn | 0 | 4 | 28 1/4 | bz |
| Russische Eisenbahn | 5 | 5 | 77 1/8 | bz |
| Stargard-Posen | 4 1/2 | 4½ | 93 1/4 | bz |
| Südöster. Bahnen | 7 1/2 | 5 | 96 3/4 | bz |
| Thüringer | 7 2/3 | 4 | 131 | G |
| Warschau-Wien | — | 5 | 61 3/8 | bz |

## Prioretäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | — | bz |
| do. II. Em. | 4 | — | G |
| do. III. Em. | 4½ | — | B |
| Aachen-Mastricht | 4½ | 74 1/2 | bz |
| do. II. Em. | 5 | 79 | B |
| Bergisch-Märkische I. | 4½ | — | bz |
| do. II. | 4½ | 93 3/4 | B |
| do. III. | 3½ | 77 1/8 | B |
| do. Lit. B. | 3½ | 77 1/8 | B |
| do. IV. | 4½ | — | bz |
| do. V. | 4½ | 91 1/4 | B |
| do. VI. | 4½ | 91 1/4 | B |
| do. Düss.-Elb. I. | 4 | 83 | bz |
| do. do. II. | 4½ | 91 1/4 | bz |
| do. Dort.-Soest I | 4 | 82 1/2 | G |
| do. do. II. | 4½ | 91 1/2 | B |
| Berlin-Anhalt | 4 | — | bz |
| do. | 4½ | 96 1/4 | G |
| do. Lit. B. | 4½ | 95 3/4 | G |
| Berlin-Hamb. I. Em. | 4 | 89 3/4 | G |
| do. II. Em. | 4 | 89 1/4 | G |
| Berl.-P.-Magd. A. B. | 4 | — | bz |
| do. C. | 4 | 85 3/4 | G |
| Berlin-Stett. I. Em. | 4½ | — | G |
| do. II. Em. | 4 | 83 1/8 | bz |
| do. III. Em. | 4 | 83 | bz |
| do. IV. Em. | 4½ | 95 1/4 | bz |
| Breslau-Freiburg | 4½ | — | G |
| Cöln-Crefeld | 4½ | — | B |
| Cöln-Minden | 4½ | — | B |
| do. II. Em. | 5 | 102 1/4 | B |
| do. do. | 4 | 84 1/4 | B |
| do. III. Em. | 4 | 83 1/4 | B |
| do. do. | 4½ | 94 1/2 | B |
| do. IV. Em. | 4 | 83 1/2 | bz |
| do. V. Em. | 4 | 83 1/2 | B |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 4 | 82 | G |
| do. III. Em. | 4½ | — | G |
| do. IV. Em. | 4½ | 85 | G |
| Galiz. Ludwigsbahn | 5 | 81 | G |
| Lemberg-Czernow | 5 | 68 1/2 | B |
| Magdeb.-Halberstadt | 4½ | 95 1/4 | B |
| do. | 4½ | 94 1/4 | bz |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Magdeb.-Wittenb. | 3 | 66 7/8 | bz |
| do. | 4½ | 94 1/2 | B |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 87 1/4 | bz |
| do. II. | 4 | 84 | B |
| do. conv. I. II. | 4 | 87 1/4 | G |
| do. III. | 4 | 84 1/4 | B |
| do. IV. | 4½ | 95 3/4 | B |
| Niederschl. Zweigb. C. | 5 | 99 1/2 | G |
| Oberschlesische A. | 4 | — | bz |
| do. B. | 3½ | 78 | B |
| do. C. | 4 | 85 1/2 | bz |
| do. D. | 4 | 85 1/2 | bz |
| do. E. | 3½ | 77 1/2 | G |
| do. F. | 4½ | 93 1/4 | G |
| do. G. | 4½ | 93 | bz |
| Oesterr.-Französisch | 3 | 254 | bz |
| do. neue | 3 | 243 | bz |
| Rheinische | 4 | — | bz |
| do. v. St. gar. | 3½ | — | G |
| do. III. Em. 58/60 | 4½ | 92 | bz |
| do. 1862 | 4½ | 92 1/4 | B |
| do. v. St. gar. | 4½ | 97 1/2 | G |
| Rhein-Nahe-Bahn | 4½ | 93 1/8 | bz |
| do. II. | 4½ | 93 1/8 | bz |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 86 | G |
| Rjäsan-Kozlow | 5 | 78 1/4 | bz |
| Ruhrort-Cref. K. G. | 4½ | — | G |
| do. II. | 4 | — | B |
| do. III. | 4½ | 89 3/4 | G |
| Schleswigsche | 4½ | 90 3/4 | G |
| Stargard-Posen | 4 | 82 3/4 | G |
| do. II. | 4½ | — | B |
| do. III. | 4½ | 91 3/4 | B |
| Südösterr. Staatsb. | 3 | 215 1/2 | bz |
| Thüringer | 4 | 87 3/4 | B |
| do. III. | 4 | 87 3/4 | B |
| do. IV. Em. | 4½ | 97 3/4 | B |

## Gold und Papiergeld.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Fr. Bkn. m. R. | 99 7/8 | G | Dollars | 1 12 1/8 | G | Goldkronen | 9 9 3/4 | G |
| do. ohne R. | 99 3/4 | bz | Napoleons | 5 13 | bz | Gold p. Zollpf. | 469 1/2 | G |
| Oest. Nt. öst. W. | 84 1/2 | bz | Louisd'or | 112 1/4 | G | Friedrichsd'or | 113 3/4 | G |
| Russ. Bankn. | 84 1/4 | bz | Sovereigns | 6 24 3/8 | bz | Silber | 29 25 | G |

## Preußische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4½ | 97 | G |
| Staats-Anleihe 1859 | 5 | 103 1/4 | bz |
| Staatsanleihe div. | 4½ | 96 7/8 | bz |
| do. do. | 4 | 90 1/2 | bz |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 83 1/4 | bz |
| Staats-Präm.-Anl. | 3½ | 116 1/2 | B |
| Kurhessische Loose | — | 53 1/4 | bz |
| Kur-N. u. Schuld | 3½ | 78 7/8 | bz |
| Berliner Stadt-Obl. | 5 | 102 | bz |
| do. | 4½ | 97 1/4 | B |
| do. | 3½ | 80 | bz |
| Börsenhaus-Anleihe | 5 | 100 3/4 | bz |
| Kur. u. N. Pfandbr. | 3½ | 76 | bz |
| do. neue | 4 | 86 1/4 | bz |
| Ostpreuß. Pfandbr. | 3½ | 77 1/4 | G |
| do. | 4 | 83 | bz |
| do. | 4½ | 90 5/8 | bz |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 75 1/8 | bz |
| do. neue | 4 | 86 1/4 | bz |
| Posensche Pfandbr. | 4 | — | — |
| do. neue | 3½ | — | — |
| do. neue | 4 | 85 3/8 | B |
| Sächsische Pfandbr. | 4 | 85 | G |
| Schlesische Pfandbr. | 3½ | 83 1/2 | G |
| do. Lit. A | 4 | — | — |
| do. | 3½ | — | — |
| Westpreuß. Pfandbr. | 3½ | 76 3/4 | G |
| do. neue | 4 | 82 3/8 | bz |
| do. neueste | 4 | — | bz |
| do. | 4½ | 90 1/2 | bz |
| Kur- u. Neum. Rentbr. | 4 | 90 5/8 | bz |
| Pommersche | 4 | 90 1/2 | bz |
| Posensche | 4 | 89 3/4 | G |
| Preußische | 4 | 89 3/4 | B |
| Westphälisch-Rhein. | 4 | 92 1/2 | B |
| Sächsische | 4 | 90 7/8 | bz |
| Schlesische | 4 | 91 1/8 | G |

## Fremde Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische Anleihe 1866 | 4½ | 92 3/4 | B |
| Badische 35 fl.-Loose | — | 29 1/4 | B |
| Baierische Präm.-Anl. | 4 | 99 1/4 | bz |
| Bair. St.-Anl. 1859 | 4½ | 94 3/4 | B |
| Braunschw. Anl. 1866 | 5 | 100 3/4 | G |
| Dessauer Präm.-Anl. | 3½ | 94 1/2 | G |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | — | — | bz |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 47 1/2 | G |
| Sächsische Anleihe | 5 | 104 3/8 | G |
| Schwedische Loose | — | 10 1/4 | B |
| Oesterr. Metalliques | 5 | 48 | bz |
| „ National-Anl. | 5 | 55 | bz |
| „ 1854er Loose | 4 | 63 | bz |
| „ Credit-Loose | — | 73 | B |
| „ 1860er Loose | 4 | 69 5/8 | G |
| „ 1864er Loose | — | 42 1/4 | B |
| „ 1864er Sb.-A. | 5 | 60 1/4 | G |
| Italienische Anleihe | 5 | 44 5/8 | bz |
| Russ.-engl. Anl. 1862 | 5 | 85 1/2 | bz |
| do. 1864 engl. | 5 | 87 | G |
| Russ. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 102 | G |
| do. 1866 | 5 | 98 | bz |
| Russ.-poln. Sch.-Obl. | 4 | 64 | B |
| Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 94 1/2 | B |
| Amerikaner | 6 | 77 1/8 | bz |

## Wechsel-Cours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 3 | 142 7/8 | bz |
| do. 2 Mon. | 3 | 142 3/8 | bz |
| Hamburg kurz | 2 | 151 3/4 | bz |
| do. 2 Mon. | 2 | 151 | bz |
| London 3 Mon. | 3 | 6 24 1/4 | bz |
| Paris 2 Mon. | 3 | 81 1/3 | bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 4 | 84 1/4 | bz |
| do. do. 2 Mon. | 4 | 83 1/2 | bz |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 24 | G |
| Leipzig 8 Tage | 4½ | 99 5/6 | G |
| do. 2 Mon. | 4½ | 99 5/12 | G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 | 56 26 | G |
| Petersburg 3 Wochen | 7 | 92 3/4 | bz |
| do. 3 Mon. | 7 | 91 1/4 | bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 84 | bz |
| Bremen 8 Tage | 3½ | 111 1/4 | bz |

## Bank- und Industrie-Papiere.

| | Dividende pro 1866 | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 12 | 4 | 162 1/2 | G |
| „ Handels-Ges. | 8 | 4 | 112 5/8 | bz |
| „ Immobil.-Ges. | 3 4/17 | 4 | 69 1/2 | B |
| „ Omnibus | 5 3/10 | 5 | — | — |
| Braunschweig | 0 | 4 | 94 1/4 | B |
| Bremen | 8 | 4 | 117 | bz |
| Coburg, Credit- | 4 | 4 | 72 | B |
| Danzig | 8 | 4 | 112 1/4 | G |
| Darmstadt, Credit- | 4 1/2 | 4 | 81 1/4 | bz |
| „ Zettel- | 4 | 4 | 98 7/8 | G |
| Dessau, Credit- | 0 | 0 | 2 1/8 | G |
| „ Gas- | 11 | 5 | 166 | B |
| „ Landes- | 7 1/2 | 4 | 91 1/4 | B |
| Disconto-Commund. | 8 | 4 | 112 3/8 | bz |
| Eisenbahnbedarfs- | 10 | 5 | 139 3/4 | bz |
| Genf, Credit- | 0 | 4 | 23 1/4 | bz |
| Gera | 7 3/8 | 4 | 101 3/4 | B |
| Gotha | 5 | 4 | 91 | B |
| Hannover | 5 1/5 | 4 | 78 1/2 | G |
| Hörder Hütten- | — | 5 | 109 | B |
| Hypoth. (O. Hübner) | 12 | — | 109 | G |
| Erste Pr. Hypoth.-G. | 4 3/4 | 4 | — | — |
| Königsberg | 7 1/1 | 4 | 112 | G |
| Leipzig, Credit- | 4 3/10 | 4 | 84 1/4 | G |
| Luxemburg | 6 | 4 | 81 | bz |
| Magdeburg | 5 | 4 | 88 1/2 | G |
| Meiningen, Credit- | 6 | 4 | 92 | G |
| Minerva Bergw.- | 0 | 5 | 29 | bz |
| Moldau, Credit- | 0 | 4 | 13 7/8 | G |
| Norddeutsche | 8 1/2 | 4 | 117 | G |
| Oesterreich, Credit- | 5 | 5 | 76 5/8 | bz |
| Phönix | — | 5 | 104 | B |
| Posen | 7 1/2 | 4 | 101 | G |
| Preuß. Bank-Antheile | 13 1/8 | 4½ | 156 | bz |
| Ritterschaftl. Priv. | 5 4/5 | 4 | 90 | G |
| Rostocker | 7 | 4 | 114 | B |
| Sächsische | 6 3/4 | 4 | 104 3/4 | bz |
| Schlesischer Bankver. | 7 1/2 | 4 | 113 1/2 | bz |
| Thüringen | 4 | 4 | 65 | G |
| Vereins-B. (Hamb.) | 10 3/16 | 4 | 110 5/8 | bz |
| Weimar | 4 1/4 | 4 | 81 7/8 | B |

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Frl. Veronika Freiin von Ohlen-Adlerskron mit dem Premier-Lieutenant Herrn Georg von Bosse (Stettin). — Frl. Auguste Billroth mit dem Oberförster Herrn Otto Balthasar (Greifswald). — Fräul. Olga v. Knorr mit dem Hauptm. Herrn Carl Graeff (Gutowy). — Frl. Fried. Caspar mit dem Hotellier Herrn F. Quase (Lauterbach—Bergen. — Frl. Marie Hennings mit Herrn Dr. Mecklenburg (Wolgast).

**Gestorben:** Hutmacher Hardt (Anclam). — Kaufmann Ludwig Rosenow (Rostock). — Frl. Pauline Hartmann (Stolp).

## Bekanntmachung.

# Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die Zahlung der am 2. Januar k. J. fälligen Zinsen auf unsere Stammactien gegen Einlösung des Zinsscheines Nr. 15 der III. Serie mit

4 Rt. für die Vollactie und
2 Rt. für die Halbactie,

sowie die Zahlung der Zinsen auf unsere Prioritäts-Obligationen I. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 3 der IV. Serie und auf unsere Prioritäts-Obligationen IV. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 12 der I. Serie erfolgt

**hier bei unserer Hauptkasse vom 2. Januar k. J. ab, und in Berlin vom 7. bis incl. 9. Januar k. J. in unserem dortigen Empfangsgebäude von 8 bis 12 U. Vormittags.**

Den Zinsscheinen, sowie den Coupons muß bei der Präsentation ein Nummernverzeichniß, welches den Betrag der gewärtigten Zahlung und die Namensunterschrift des Präsentanten oder des Besitzers enthält, beigefügt sein.

In dem obigen Termine wird auch die Realisation der ausgeloosten und noch nicht eingelösten Prioritäts-Obligationen I. Emission

Nr. 1623, 2763, 3007

erfolgen.

Da die Zahlung der Zinsen in Berlin durch unseren Haupt-Kassen-Rendanten persönlich bewirkt werden muß, so kann während der dortigen Zahlungstage **hier** eine Zinszahlung **nicht** stattfinden.

Stettin, den 7. December 1867.

**Direktorium**
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
**Fretzdorff. Zenke. Stein.**

---

Anclam, den 6. Dezember 1867.

## Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit des § 59 der Militair-Ersatz-Instruction vom 9. Dezember 1858 abzuhaltende Musterung derjenigen Militairpflichtigen, welche als Schiffsmannschaften zur See oder auf Binnengewässern fahren, wird am Mittwoch, den 8. Januar 1868, Vormittags 9 Uhr, im Lokal des Schulzenwirths Diederich hierselbst stattfinden. Alle in den Jahren 1843 und früher, und bis einschließlich 1847 geborenen, im diesseitigen Kreise ortsangehörigen oder sich aufhaltenden Militairpflichtigen, welche das obengedachte Gewerbe betreiben, hinsichtlich ihrer Militairverhältnisse noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben, auch bei den diesjährigen Ersatz-Geschäften nicht bereits gemustert worden sind, werden daher hiermit aufgefordert, sich zur festgesetzten Zeit und am bestimmten Orte unter Vorlegung ihrer Taufzeugnisse und Militair-Papiere den Ersatz-Behörden vorzustellen.

Diejenigen Militairpflichtigen, welche sich im ersten Gestellungs-Jahre befinden oder bis zu diesem oder einem fernerweiten Gestellungs-Termin beanstandet sind, haben, sofern sie beim Eintritt in das militairpflichtige Alter mindestens zwei volle Jahre als Jungmann, Halbmann oder Matrose auf Preußischen Seeschiffen gefahren haben, ihre hierüber sprechenden Schiffspapiere im Musterungs-Termine vorzulegen, um als seedienstpflichtig anerkannt zu werden. Spätere Anträge dieserhalb bleiben unberücksichtigt.

**Der Landrath.**
gez. **v. Oertzen.**

## Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf zweier im Bauviertel Nr. 2 hiesiger Neustadt belegenen Baustellen Nr. II. und III., jede von 62 Fuß Frontlänge an der Friedrichsstraße (Nr. IX.) bei ca. 103 Fuß Tiefe, steht Termin am Mittwoch, den 18. d. M., Vormittags 8 resp. 10 Uhr, in meinem Geschäftslokal, Louisenstraße Nr. 4, an, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Verkaufsbedingungen vor dem Termine eingesehn werden können.

Stettin, den 12. Dezember 1867.

**Der Bau-Inspektor**
gez. **Thoemer.**

## Bekanntmachung.

Seitens der unterzeichneten Kommission sind am 20. November 1867 folgende auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 29. Oktober 1847 (Gesetz-Sammlung de 1847 Seite 397) ausgefertigte Greifenhagener Kreis-Obligationen ausgeloost, als

Nr. 46, 47, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 56, 57, 58 u. 60 à 50 Rt.

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, den Nennwerth gegen Rückgabe der Obligationen und der Coupons nebst Talons am 2. Januar 1868 auf der hiesigen Kreis-Bau-Kasse zu erheben. Die in dem angegebenen Termine abgehobenen, vorstehend gekündigten Capitalien werden fortan nicht mehr verzins't

Greifenhagen, den 26. November 1867.

**Die Verwaltungs-Kommission**
der Greifenhagener-Bahner Chaussee.
Der Landrath
**Coste.**

---

# Der Salon

ist erschienen.

---

**Zur ersten Klasse**

## Königl. Preuß. Lotterie in Berlin

empfehle **Antheilloose** zu meinen bekannten festen Preisen, darunter

| | 1/16 | 1/32 | 1/64 |
|---|---|---|---|
| für | 1 1/6 Rt. | 20 Sgr. | 10 Sgr. |

**Max Meyer, Stettin.**

NB. **Der einzige Hauptgewinn**, welcher dieses Mal nach Stettin kam, 5000 Rt. auf Nr. 52216, ist wiederum bei mir gefallen; frühere große Treffer sind bekannt.

---

**Originalloose** 1. Klasse 150. Königl. Preuß.

**Hannoverscher Lotterie,**

ganze a 4 Rt. 10 Sgr., halbe a 2 Rt. 5 Sgr., viertel a 1 Rt. 2 1/2 Sgr., offerirt und sind direct zu beziehen durch die

**Königl. Preuß. Haupt-Collection** von
**A. Molling in Hannover.**

---

Shlipse, Cravatten, Halstücher,
**Cache-nez** (Umbindetücher), empfiehlt billigst
**C. Ewald,** gr. Wollweberstraße Nr. 41.

---

# BASLER

## Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

**Grund-Capital 10 Millionen Franken.**

**Versicherungs-Bestand Ende September 1867**

4920 Policen über 24,243,745 Franken Capital, und 25,509 Franken Rente.

Die Gesellschaft schliesst nach Wahl der Antragsteller Versicherungen **mit** und **ohne** Gewinn-Antheil ab. Die Versicherten erster Art participiren an dem aus diesen Versicherungen sich ergebenden Reingewinn mit 75 %.

Die Prämien sind **billig** und nach den **solidesten Grundlagen** berechnet.

Jede nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete, an welchen auch **Gesuche um Haupt- und Special-Agenturen** zu richten sind.

**Stettin,** im December 1867.

Die General-Agentur
**Hermann Strœmer.**

---

# Frauen!

## Wie und wo sie Erwerb oder Nebenverdienst finden können.

**A. Daul's** Schrift: die **„Frauen-Arbeit"** (bevorwortet von Max Wirth), wovon 5 Hefte à 7 1/2 Sgr. erschienen, **weist an 600 Erwerbs- und Berufsarten für das weibliche Geschlecht nach!!!**

☞ Vorräthig in

**Léon Saunier's Buchhandlung,**
**Paul Saunier,**
**Mönchenstraße 12, am Roßmarkt.**

---



# Am 15. Januar 1868 Ziehung

der

## Cölner Dombau-Lotterie.

**Gesammtgewinne: 125,000 Thaler.**

Gewinn-Auszahlung **ohne Abzug.**

**Loose zu Einem Thaler pro Stück**

noch bei uns und unseren Agenturen zu haben.

☞ Um bei der **täglich steigenden** Loos-Abnahme **mit Sicherheit** auf **rechtzeitigen Empfang** rechnen zu können, **wird um schleunige Bestellung** gebeten.

| | | |
|---|---|---|
| | 25,000 | Thlr. |
| | 10,000 | „ |
| | 5000 | „ |
| 2 Mal | 2000 | „ |
| 5 „ | 1000 | „ |
| 12 „ | 500 | „ |
| 50 „ | 200 | „ |

außerdem noch 1300 **Geldgewinne** mit zusammen **40,000 Thaler.**

**Die General-Agenten der Cölner Dombau-Lotterie:**

**Albert Heimann,** Bischofgartengasse Nr. 29, **Cöln.**

**D. Löwenwarter,** Steinweg Nr. 14, nahe am Altenmarkt, **Cöln.**

---

# Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

**Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen** zum praktischen Gebrauch a 5 Rt., ganz vollständig mit Laubsägebügel; Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firniß und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2 1/2, 3, 3 1/2 bis 6 1/2 Rt.

Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Elsen, Espe, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 Sgr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

**Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.**

# Der Ausverkauf
meines Gold- und Silberwaaren-Lagers
wird wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe fortgesetzt und einem geehrten Publikum unter bedeutend heruntergesetzten Preisen hiermit empfohlen.
Bestellnngen und Reparaturen werden bestens ausgeführt.
**C. A. Friedrich,** Breitestraße 35.

---

**Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Fabrik von Aug. Müller, gr. Domstr. 18** (vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt **Möbel** und **Bettstellen** aller Art unter Garantie. Eine fein **polirte Bettstelle** mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillich-Bezug zu 9 Thlr., sowie **Seegras-** und **Roßhaar-Matratzen** in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

---

Ich empfehle mein elegant ausgestattetes
## Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Lager
**zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Reparaturen in bekannter Güte und Billigkeit, nur mit edlen Metallen.
Annahme von edlen Steinen, Gold und Silber zum höchsten Werth.
**L. Wolff,** Stettin, Kohlmarkt Nr. 6.

---

# Pianoforte-Magazin
von
## Carl René,
**große Domstraße Nr. 18 in Stettin.**

## Großes Lager
von
Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos, Pianos in Tafelform und Harmoniums,
aus den renommirtesten Fabriken von
**New-York, Paris, Zürich, Wien, München, Dresden, Leipzig, Braunschweig, Stuttgart, Cassel u. Berlin.**

Sämmtliche Instrumente sind von sehr alten, gut conservirten Hölzern nach der neuesten, solidesten Construction gebaut, und übernehme ich für jedes aus meinem Magazin bezogene Piano eine **fünfjährige** Garantie dergestalt, daß alle etwa mangelhaften Instrumente ohne Nachzahlung durch Umtausch ersetzt werden.

Gebrauchte Pianos werden in Zahlung angenommen; auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate sind von den ersten Klavierspielern, wie: F. Liszt, Hänselt, Hans von Bülow, Professor Dr. Th. Kullak, A. Dreischock, Rubinstein, Kontsky, Schulhoff, Blassmann und vielen anderen Pianisten als vorzüglich anerkannt.

Auf der diesjährigen **Pariser Weltausstellung** haben **sechs** meiner Fabrikanten theils **goldene**, theils **silberne** Preis-Medaillen erhalten.

Stettin. **Carl Rene,**
**große Domstraße Nr. 18.**

---

# Cap-Weine.

Die Herren Aerzte haben den von mir direct aus Afrika bezogenen Cap-Wein für Schwächliche und Reconvalescenten verordnet, besonders wo eine Stärkung des Magens und der Nerven erforderlich waren; nur die schönsten Weine, welche in Afrika wachsen, halte ich auf Lager und empfehle solche bestens zu den unten bezeichneten Preisen.

| | Ganze Flaschen Rl. Sgr. ₰ | Halbe Flaschen Rl. Sgr. ₰ |
|---|---|---|
| **Herbe Cap-Weine.** | | |
| Alter Cape Madeira | 1. 5. — | —. 17. 6 |
| - - Sherry | 1. 5. — | —. 17. 6 |
| - - Pontac | 1. 5. — | —. 17. 6 |
| - feinster Cape Pontac | 1. 10. — | —. 20. — |
| Cape Paarl Berg Wyn white | 1. 5. — | —. 17. 6 |
| Cape Paarl Berg Wyn Red | 1. 5. — | —. 17. 6 |
| **Süsse Cap-Weine.** | | |
| Cape Paarl Red Constantia (Muscadel) | 1. 10. — | —. 20. — |
| Cape Paarl Oonstantia (Muscadel) | 1. 10. — | —. 20. — |
| Feinster Cape Paarl Constantia sweet | 1. 15. — | —. 22. 6 |
| Cape Paarl Red Constantia sweet | 2. —. — | 1. —. — |
| - - Constantia (Frontignac) sweet | 1. 15. — | —. 22. — |
| - - - Pontac sweet | 1. 20. — | —. 25. 6 |

Ganze Flaschen werden pro Stück mit 2 Sgr. und halbe mit 1½ Sgr. berechnet, jedoch bei Franco-Zurücksendung wieder vergütet. Emballage nur zum Selbstkostenpreise.
Auf Lager halte ich auch **echten Tokaier,** die ganze Flasche 1 Thlr.

**F. Niquet, Hof-Lieferant,**
Cap-Wein-Handlung,
**Berlin, Bernburgerstr. No. 31.**

---

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß meine
# Weihnachts-Ausstellung
mit dem heutigen Tage eröffnet und in bekannter Reichhaltigkeit und Güte assortirt ist. — Confect, Macronen, Zuckernüsse u. Bonbons werden täglich frisch angefertigt.
**W. Holtz,**
**Bäckermeister,**
Langebrück- und Beutlerstr.-Ecke 10—12.

---

## Wahrheit mit Recht.
**Franco-Zusendung.**
Wegen Mangel an Geld und Zahlung der fällig gewordenen Wechsel müssen sofort 100 Mille wirklich **echte** Cigarren in 2 verschiedenen Sorten 50% unter dem Einkaufspreise verkauft werden. Ich empfehle diese Sorten als etwas sehr Feines, und glaube, ein derartiges Geschäft kommt nicht wieder vor.
Echte Pflanzer Cigarren in Schilfpackung a Mille 16 Rl.
Reine Habanna mit Java . . . . . . . . a Mille 12 Rl.
¼ Kisten werden unter Nachnahme des Betrags gern versandt.
Außerdem erhält jeder Abnehmer einen Stahlstich: Vor und nach dem Balle, die Venus, 1½ Elle lang, ebenso breit, gratis zu: Jedes Bild hat 2 Rl. Werth, trägt ein Geheimniß und eignet sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken. Raucher ersuche ich, ihre Bestellungen zu richten an
**Carl Berthold jun. in Leipzig,**
Marienstraße Nr. 17.
Importeur und Commissionär.

---

Zum
## Schutze des Leders
gegen Nässe, Staub, Reibung und andere schädliche Einflüsse, sowie zur **Weichmachung** und längeren **Erhaltung** desselben **für den Gebrauch** empfiehlt sich das wegen seiner **ganz ausgezeichneten Erfolge** bei Fabriken, Posthaltereien und beim Militair nach vorherigen Versuchen jetzt zur regelmäßigen Anwendung für **Pferdegeschirre, Maschinenriemen, Wagenleder und Fußbekleidungen** eingeführte **Lederöl** von
**H. Elsner in Posen.**
Gen.-Depot bei Herrn **Emil Karig** in Berlin. Preis pro Fl. 10 Sgr., 10 Fl. 3 Rl.

---

**Pomaden, Haaröle, Odeurs,** echte **Eau de Cologne,** feine und ord. **Toilettenseifen** empfiehlt
**C. Ewald,** gr. Wollweberstraße Nr. 41.

---

## Jeder Zahnschmerz
ohne Unterschied wird durch mein in allen deutschen Staaten rühmlichst bekanntes Zahn-Mundwasser binnen einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben, was unzählige Danksagungen der höchsten Personen bekunden.
**E. Hückstädt**
in Berlin, Oranienstraße 57.
Zu haben in Flaschen à 5 und 10 Sgr. in der Niederlage bei
**Moll & Hügel,**
Wirthschafts- und Aussteuer-Magazin.

---

**Stearin-** u. **Parafin-**Kerzen aus den bester Fabriken, echte **Emser Pastillen** zum Fabrikpreise, feinstes **Arrow-root,** englisch **Cornflour** (Maismehl-Extract, der feinste und nahrhafteste Stoff zur Bereitung von Suppen, Puddings u. s. w.), ferner
**Eispomade, Bandeauline,**
**Glycerin-Haaröl, Coldcream** und
**Hautpomade** als vorzüglichste Mittel geger spröde Haut, sowie sämmtliche Toiletten-Seifen u. Parfumerien, endlich ein reichhaltiges Lager von
**Petroleum-Lampen**
aller Art empfiehlt
**Anna Horn,** geb. Nobbe,
Lindenstrasse 5.

---

Fabrikation von Gesundheits-Crepp
in Seide, Seide und Wolle, Seide und Fil d'Ecosse und daraus gefertigten
## Unterhemden,
sicherstes Mittel gegen **Erkältungen** und wirksamstes **Linderungsmittel** für **Rheumatismen.**
Wegen ihrer Leichtigkeit und Durchgängigkeit für Transpiration bieten diese Kleider einen wesentlichen Vortheil gegen die bisherigen derartigen Fabrikate, daher sie von den anerkanntesten Aerzten immer mehr und mehr angelegentlichst empfohlen werden.
Die Art und Weise der Fabrikation **schützt gegen jedes Einlaufen bei der Wäsche.**
Von diesem meinem anerkannten Fabrikat, welches auf jeder Ausstellung **den ersten Preis** errang, habe ich dem **Herrn W. Johanning** in Stettin den alleinigen Verkauf für die Provinz Pommern übertragen.
Basel, den 1. November 1867.
**C. C. Rumpf.**
Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich die
**Gesundheits-Crepp-Hemden**
als etwas ganz Ausgezeichnetes.
**W. Johanning,**
obere Schulzenstraße 44—45.

---

Ein noch fast neuer **Bisam-Geh-Pelz** ist billig zu verkaufen Frauenstraße Nr. 25 im Laden.

---

**Winterhandschuhe,**
für Kinder 4 Sgr., Damen 6 Sgr., Herren 7½ Sgr. aufwärts,
Glacée-Handschuhe
bei **C. Ewald,** gr. Wollweberstraße Nr. 41.

---

**Photographien,**
a Stück — 1 Sgr.
a Dutzend — 10 Sgr.
a 100 St. — 2⅙ Rl.
Wiederverkäufern noch billiger.
Heiligegeiststraße Nr. 2 im Laden.

---

## Stettiner Stadt-Theater.
Freitag, den 13. December 1867.
Vorstellung im Prämien-Abonnement.
**Das Glas Wasser.**
Lustspiel in 5 Akten von Scribe.

---

**Vermiethungen.**
**Lindenstr. 26,** zwei Treppen hoch, ist **sogleich oder später** eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung wegen Versetzung zu vermiethen. Näheres parterre bei
**A. Müller.**

---

**Roßmarkt 4 ist ein Laden z. verm.**

---

**Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.**
Zum 1. Januar oder auch später sucht einen zweiten Lehrling
Der Apotheker **Berndt**
in **Elbing.**

---

**Engagement-Gesuch.**
Ein j. Kaufmann, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen und der kautionsfähig ist, sucht zum 1. Januar k. J. eine Stelle, am liebsten als Reisender. Die Adresse desselben ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

---

**Lassan.** Ich suche unter sehr soliden Bedingungen sofort einen Lehrling. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst mit mir in Unterhandlung setzen. Persönliche Abmachung am liebsten.
**Reinhold Gross,** Klempnermeister.

---

## Abgang und Ankunft
der
## Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

### Bahnzüge.
**Abgang:**

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab

**Ankunft:**

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzng). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

### Posten.
**Abgang.**

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt., 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

**Ankunft:**

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm. u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.